
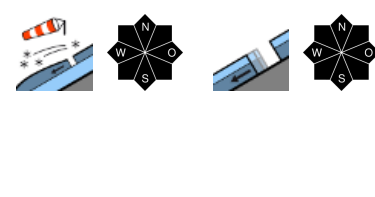






FrISChe TriebSchneeansammlungen sind in den Hochlagen störanfällig

| | | |
|---|--|---|
|  | <p>2200 m Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Ankogelgruppe, Muhr, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Süd, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Niedere Tauern Nord</p> |  |
|  | <p>Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge</p> |  |
|  | <p>Nockberge</p> |  |

Lawinenprobleme



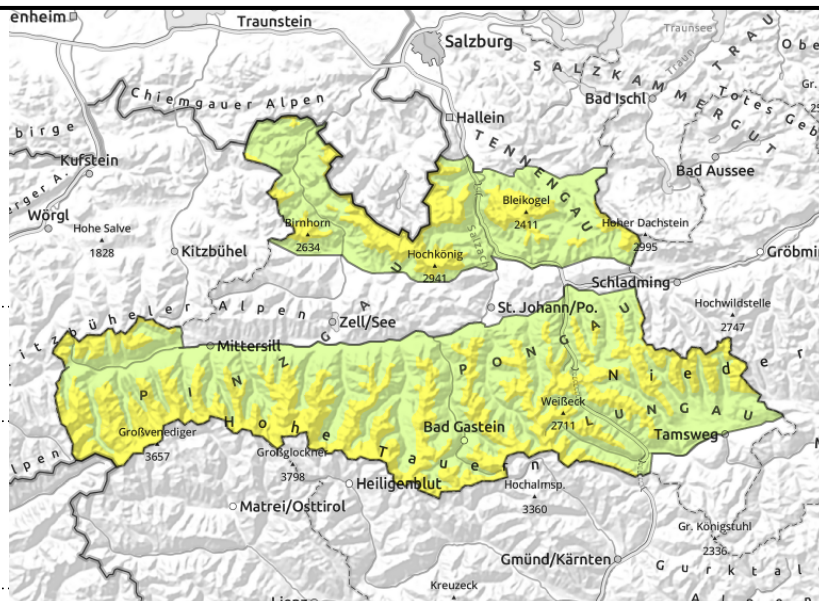
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Ankogelgruppe, Muhr, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Süd, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Niedere Tauern Nord



2200 m



kammfern, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, in Rinnen aller Richtungen



aus steilem Grasmattengelände

Frische Tribschneeanisammlungen meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering.

Frische Tribschneeanisammlungen können oberhalb von 2200 m an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Häufigkeit zu und befinden sich auch kammfern, vor allem in steilen Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten in allen Expositionen.

Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Im Tagesverlauf ist durch die Sonneneinstrahlung an extrem steilen Sonnenhängen mit kleinen Lockerschneelawinen zu rechnen. In den neuschneereichen Hochlagen der Hohen Tauern und der Nordalpen können Lawinen vereinzelt auch mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

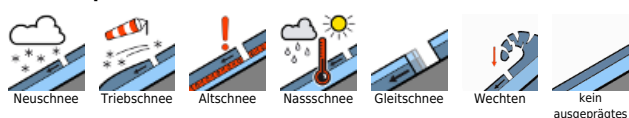
Schwachschichten befinden sich vor allem im oberen Teil der Schneedecke. Durch den Temperatursturz am Samstag kann zwischen Tribschnee und Altschneedecke eine störanfällige Schwachschicht entstehen (kalt auf warm). Weitere Schwachschichten sind innerhalb des Tribschneepakets möglich. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Unter rund 2200 m hat sich der Neu- und Tribschnee meist gut mit der Altschneedecke verbunden. An Sonnenhängen wird der Neuschnee rasch feucht und verliert vor allem im felsdurchsetztem Steilgelände an Festigkeit.

Wetter

In der Nacht muss immer wieder mit schauerartigen Niederschlägen gerechnet werden. Es schneit bis in die meisten Täler, die Neuschneemengen beschränken sich aber meist auf wenige Zentimeter. Der Wind weht vor allem in den nördlichen Gebirgsgruppen stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Am Montag ist die Sicht zunächst vor allem im Bereich der Nordalpen noch durch dichte Wolken und einzelne Schneeschauer eingeschränkt. Bereits am Vormittag setzt sich trockenes Wetter durch, die Wolken lockern auf. Der Nachmittag bringt sehr freundliches Wetter mit guter Sicht und viel Sonnenschein. Der zunächst lebhafteste Wind aus West bis Nordwest lässt tagsüber deutlich nach. Temperaturen in 2000 m zwischen -8 und -1 Grad, in 3000 m zwischen -15 und -7 Grad.

Tendenz

Tribschneeproblem nimmt mit der Setzung leicht ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



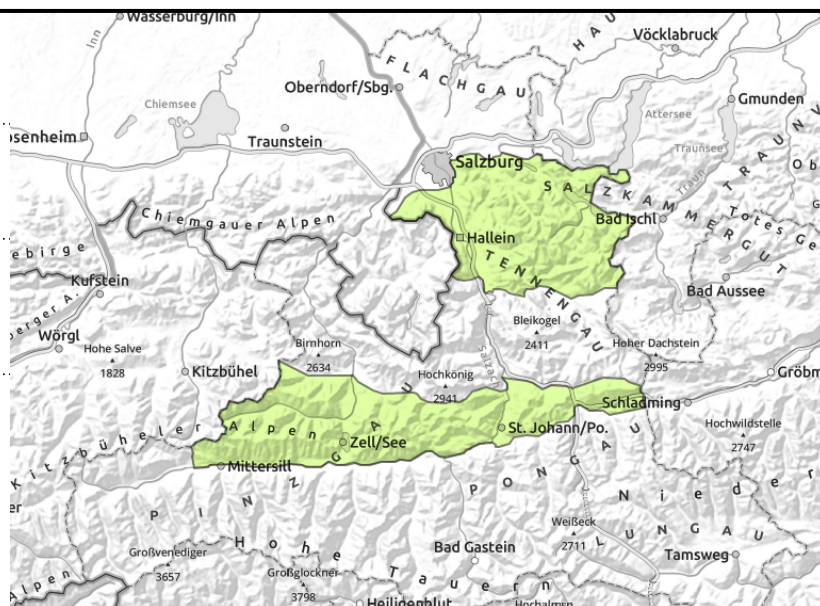
**Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe,
Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal,
Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge**



kammfern, hinter
Geländekanten, in Rinnen und
steilen Mulden



aus extrem steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich



Kleinräumige Tribschneeanstimmungen beachten

Die Lawinengefahr ist gering.

Frische, kleinräumige Tribschneeanstimmungen sind in der Höhe störanfällig. Stellenweise können kleine Lawinen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in steilen Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist meist größer als die Gefahr verschüttet zu werden.

Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Im Tagesverlauf ist durch die Sonneneinstrahlung an extrem steilen Sonnenhängen mit kleinen Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Der Neu- und Tribschnee hat sich meist gut mit der Altschneedecke verbunden. In den Hochlagen können Schwachschichten innerhalb der geringmächtigen Tribschneepakete oder am Übergang zur Altschneedecke vereinzelt störanfällig sein. Durch den Windeinfluss wurde der Neuschnee unregelmäßig verteilt.

An Sonnenhängen wird der Neuschnee rasch feucht und verliert vor allem im felsdurchsetztem Steilgelände an Festigkeit.

Wetter

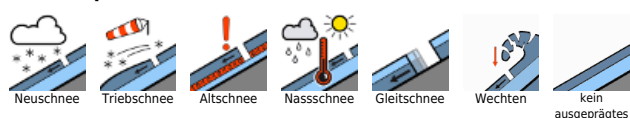
In der Nacht muss immer wieder mit schauerartigen Niederschlägen gerechnet werden. Es schneit bis in die meisten Täler, die Neuschneemengen beschränken sich aber meist auf wenige Zentimeter. Der Wind weht vor allem in den nördlichen Gebirgsgruppen stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen.

Am Montag ist die Sicht zunächst teilweise noch eingeschränkt und einzelne Schauer sind möglich. Bereits am Vormittag setzt sich trockenes Wetter durch, die Wolken lockern auf. Der Nachmittag bringt sehr freundliches Wetter mit guter Sicht und viel Sonnenschein. Der zunächst lebhafteste Wind aus West bis Nordwest lässt tagsüber deutlich nach. Temperaturen in 2000 m zwischen -8 und -1 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



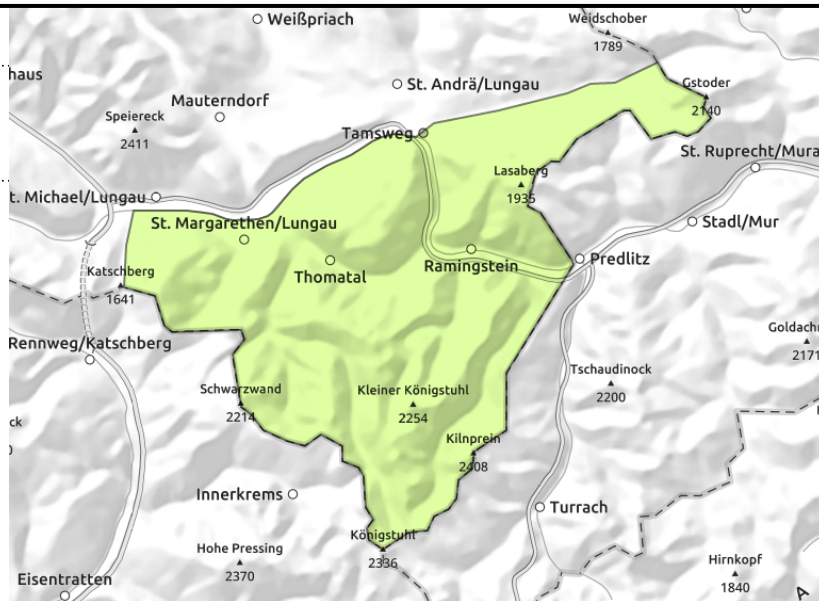
Exposition



Nockberge



kammförmig, dünne und kleinräumige Triebsschneepakete



Kleinräumige Triebsschneeansammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist gering.

Frische, kleinräumige Triebsschneeansammlungen sind in der Höhe störanfällig. Stellenweise können kleine Lawinen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in steilen Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist meist größer als die Gefahr verschüttet zu werden. Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Im Tagesverlauf ist durch die Sonneneinstrahlung an extrem steilen Sonnenhängen mit kleinen Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Unter rund 2200 m hat sich der Neu- und Triebsschnee gut mit der Altschneedecke verbunden. In den Hochlagen ist die Verbindung zwischen Neu- und Altschnee stellenweise ungünstig, die Mächtigkeit des Bretts ist aber gering. An Sonnenhängen wird der Neuschnee rasch feucht und verliert vor allem im felsdurchsetztem Steilgelände an Festigkeit.

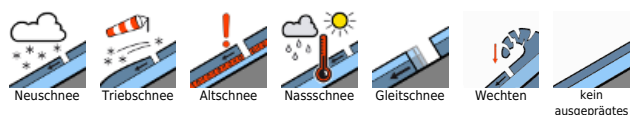
Wetter

In der Nacht lockert es bei meist trockeneren Verhältnissen gelegentlich auf. Montag bringt freundliches Wetter mit guter Sicht und viel Sonnenschein. Der zunächst lebhafteste Wind aus West bis Nordwest lässt tagsüber deutlich nach. Temperaturen in 2000 m zwischen -8 und -1 Grad, in 3000 m zwischen -15 und -7 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

